

## Grundsätze und Ziele des Studiengangs:

Der M.P.S.-Studiengang ist trans- und interdisziplinär sowie praxisgerichtet. Er versteht sich als Kombination von Wissensaneignung und "learning by doing". Ziel des Studienganges ist es, hochqualifizierten Absolventinnen und Absolventen eines geistes-, sozial- oder naturwissenschaftlichen Studiums an einer deutschen oder ausländischen Universität oder Hochschule sowie akademisch ausgebildeten, erfahrenen Praktikern auf anspruchsvollem Niveau in friedens- und sicherheitspolitische Fragestellungen und in die Grundlagen ihrer praxisorientierten Bearbeitung einzuführen.

Im Studiengang werden Methoden und Ergebnisse der Friedensforschung vermittelt und die Studierenden auf Tätigkeiten in der friedenswissenschaftlichen Forschung und Lehre bzw. berufsfeldorientiert (z.B. peace-keeping, monitoring, verification, development aid, mediation, arbitration, conversion, administration) auf eine Tätigkeit bei nationalen und internationalen Organisationen, Verwaltungen, Verbänden und Unternehmen vorbereitet.

Im Rahmen des Studiums können sich die Studierenden u.a. am Aufbau des „Akademischen Netzwerkes Südosteuropas“ aktiv beteiligen, siehe [www.akademischesnetzwerk-soe.net](http://www.akademischesnetzwerk-soe.net). Darüber hinaus haben die Studierenden die Möglichkeit zur praxisgerichteten Forschung an den Residenzinstituten des Kooperationsverbundes. Um die soft skills der Studierenden zu stärken, werden Kurse zu Präsentations-techniken, Konfliktmoderation, Interkultureller Kommunikation und wissenschaftlichem Arbeiten angeboten. Andere Seminare vermitteln E-learning-Kompetenzen.

## Aufbau des Studiums:

Der Studiengang beginnt jeweils zum Wintersemester (1. Oktober – 31. August) und begann 2002/2003. Der Studiengang ist in drei Phasen gegliedert: Orientierungseinheit, erstes und zweites Semester.

In der dreiwöchigen Orientierungseinheit werden die Studierenden in grundlegende Themen der Friedensforschung und Sicherheitspolitik eingeführt. Die Residenzinstitute des KoFrieS stellen ihre jeweiligen Forschungs- und Lehrprofile vor.

Das erste Semester sieht ein konzentrierte Studium in den folgenden Modulen vor:

- Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik
- Friedenssicherungs- und Konfliktvölkerrecht
- Naturwissenschaften und Frieden
- Ethik und Frieden sowie
- Wirtschaftliche Globalisierung und Konflikte

Die Studierenden belegen wahlobligatorische Vorlesungen, Vertiefungs- und Ergänzungsseminare und nehmen an Blocklehrveranstaltungen sowie an einem Intensivkurs teil.

Im zweiten Semester wird das Studium mit Praxiselementen und Forschungsleistungen verknüpft. Hierzu zählen:

- eine mindestens vierwöchige wissenschaftspraktische Tätigkeit an einem der Residenzinstitute des Studienganges,
- angeleitete und selbständige Forschung
- fakultative Kurzpraktika und Interviews
- die Teilnahme an wissenschaftlichen Kolloquien
- die Anfertigung der Masterarbeit



## Der Kooperationsverbund Friedensforschung und Sicherheitspolitik (KoFrieS):

Der Studiengang wird von der Universität Hamburg in Kooperation mit dem Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH) und unter Beteiligung weiterer wissenschaftlicher Einrichtungen und Partner des Kooperationsverbundes (KoFrieS) durchgeführt. Der Studiengang wird durch die Deutsche Stiftung Friedensforschung (DSF) und den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) gefördert.



## Bewerbung:

Die Zulassung zum Studium setzt sehr gute Abschlüsse eines Vollstudiums an einer in- oder ausländischen Hochschule in geistes-, sozial- oder naturwissenschaftlichen Fächern voraus. Insgesamt sind 240 Leistungspunkte (ECTS) nachzuweisen. Bevorzugt zugelassen werden auch PraktikerInnen mit ausgewiesener Erfahrung in friedens- und sicherheitspolitischen Tätigkeitsfeldern sofern sie über die akademischen Voraussetzungen für das Studium verfügen. Neben dem Nachweis der erforderlichen fremdsprachlichen Kenntnisse ist die Zulassung zum Studium an die Verpflichtung der Studierenden zur anteiligen Kostenübernahme der Studiengebühren und Auslagen der Residenzinstitute von 500 Euro je Semester geknüpft. Die Bewerbungsfrist beginnt jeweils am 15. Dezember und endet am 15. März jeden Jahres. Bewerbungen für ein DAAD-Stipendium laufen über die deutschen Vertretungen im Heimatland – siehe [www.daad.de](http://www.daad.de) – zu beachten ist, dass dort in der Regel frühere Termine als die Bewerbungsfristen für das M.P.S.-Studium gelten. **Detaillierte Informationen zum Studiengang und Bewerbungsunterlagen können unter der Adresse: <http://www.ifsh.de/IFSH/studium/mps.htm> abgerufen werden.**